



Blickpunkt Augsburg



Juni 2011

Informationsblatt des VVN - BdA Kreisverbands Augsburg

Sonntag 3.7.2011

"Auf den Spuren der NS-Zeit in Augsburg"

Am Sonntag den 3.7.2011 führen wir wieder unseren Stadtrundgang durch. Treffpunkt ist 15.⁰⁰ Uhr am Rathausplatz. Programmpunkte werden u.a. Synagoge, ehemaliges Gestapohauptquartier, Stadttheater, Katzenstadel, Domplatz, Stadtwerkehaus, Stadtbad und Brechthaus sein.

Die Erinnerung an die NS-Zeit und die Kenntnisse über die Auswirkungen in Augsburg sind wichtiger Bestandteil der Auseinandersetzung mit heutigen Erscheinungsformen des Rechtsextremismus, des Rassismus und Antisemitismus. Wir werden Informationen hierzu bieten.

Da wir den Rundgang nur mit begrenzter Teilnehmerzahl durchführen können bitten wir um Anmeldung per Email an uns. Unkostenbeitrag 4 Euro.



**Wir nehmen
Abschied von
Mieczyslaw
(Mietek) Pemper**



Im Alter von 91 Jahren ist Augsburgs Ehrenbürger am 7.6.2011 verstorben. Unser Beileid gilt seinen Hinterbliebenen.

Mietek Pemper lebte seit 1958 in Augsburg, wo er beruflich als Unternehmensberater tätig war. In Vortragsveranstaltungen berichtete er über seine Erlebnisse und hielt damit vor allem bei der jungen Generation das Bewußtsein für die Greuelthaten des Nazi-Regimes wach. In Würdigung seiner beispielhaften Bereitschaft, erlittenes Unrecht zu verzeihen sowie für seine Verdienste um die polnisch-deutsche und die jüdisch-christliche Versöhnung hat die Universität Augsburg Mietek Pemper 2001 in den Kreis der

akademischen Ehrenbürger aufgenommen. 2002 erhielt er das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse. Zwei Jahre später ehrte ihn die Stadt Augsburg mit der Verdienstmedaille „Für Augsburg“ und 2007 wurde er Ehrenbürger der Stadt Augsburg.

Mit Mietek Pempers Tod müssen wir leider wieder auf einen Zeitzeugen und wichtiges Vorbild verzichten. Es liegt an uns, die Erinnerung an ihn und sein Leben weiter zu tragen.

Zu Ehren von und Erinnerung an Mietek Pemper sollte die Stadt Augsburg eine Straße nach ihm benennen.

Kriegshaber Synagoge



Der Bauzaun wurde errichtet - dies läßt hoffen, dass die Sanierung der ehemaligen Synagoge in Kriegshaber seinen Anfang nimmt. Seit Jahren mußten wir dem Verfall zusehen, trotz vieler Proteste von allen Seiten.

Mit der Sanierung wird ein wichtiges Objekt der Augsburger jüdischen Geschichte erhalten bleiben.

Die Kampagnen-Homepage
www.npd-verbot-jetzt.de

Skandalöse Diffamierung von Naziverfolgten durch Verfassungsschutz und Innenministerium

Es hat wahrlich gereicht, was das Bayerische Innenministerium in den letzten Jahren unter „Verfassungsschutz“ verstanden hat: die Ausgrenzung antifaschistischer Organisationen wie AIDA oder VVN-BdA, die Ausgrenzung der Islamischen Gemeinde Penzberg (die sich besondere Verdienste um die Integration erworben hat) – alles unter dem durch nichts belegten Vorwurf, „linksextremistisch“ beeinflusst zu sein.

Nun aber geht das Innenministerium im neuesten Verfassungsschutzbericht für das Jahr 2010 einen Schritt weiter, indem es ehemalige Naziverfolgte persönlich diffamiert. Eingerahmt von absurden Behauptungen über den „maßgeblichen ... Einfluss von Linksextremisten“ in der VVN und einem „Schulterschluss mit gewaltorientierten autonomen Gruppen“ steht der Satz: „Über den bayerischen Landessprecher der VVN-BdA, Ernst Grube, beispielsweise sind Verbindungen zur DKP und zu autonomen Gruppen bekannt“. Weitere Erläuterungen oder gar Belege werden nicht gegeben - wozu auch, geht es doch den Verfassern nur darum, für unkundige Leser Ernst Grube in die Nähe von sog. „Linksextremisten“ und Gewalt zu rücken.

Tatsachen freilich, welche die Absurdität dieser Diffamierungen zeigen würden, werden bewusst verschwiegen:



Ernst Grube

- dass Ernst Grube als Kind einer jüdischen Mutter nur mit viel Glück die Deportation ins KZ Theresienstadt überlebt hat;
- dass Ernst Grube stellvertretender Vorsitzender der Lagergemeinschaft Dachau ist und das Vertrauen der noch lebenden Häftlinge genießt;
- dass er in dieser Funktion seit Jahren auch mit Vertretern der Bayerischen Staatsregierung vertrauensvoll zusammenarbeitet und von der Landtagspräsidentin wiederholt in den Bayerischen Landtag eingeladen wurde;
- dass er fast tagtäglich in Schulen willkommen ist, um Jugendliche über die Schrecken der Naziherrschaft aufzuklären;
- dass er in seiner Heimatstadt München mit der Medaille „München leuchtet“ geehrt wurde.

Die Diffamierung betrifft aber nicht nur Ernst Grube, sondern letztlich alle Überlebenden des Naziterrors, die in und mit der VVN-BdA für die Erinnerung und gegen neue Nazipropaganda gewirkt haben und sich bis heute engagieren.

Besonders bezeichnend ist die Formulierung im Verfassungsschutzbericht 2009: „*Öffentliche Zeitzeugenauftritte von früheren KZ-Häftlingen sollen der Organisation darüber hinaus [neben dem Engagement für ein NPD-Verbot, d.V.] einen demokratischen Anstrich verleihen*“. Mit diesem Satz werden ehemalige Häftlinge entweder als gutgläubige, von finsternen VVN-Mächten instrumentalisierte Opfer hingestellt – oder deren Engagement gegen alte und neue Nazis wird als rein taktisches Manöver gewertet. Beides ist gleichermaßen empörend.



Der 1925 in einer Breslauer jüdischen Familie geborene Martin Löwenberg musste u.a. in der KZ Flossenbürg und Leitmeritz Zwangsarbeit leisten; er ist heute Mitglied des Landesvorstands der VVN.



Hugo Höllenreiner wurde als 9-jähriger Münchner Sinto mit seiner Familie in die KZ Auschwitz-Birkenau, Ravensbrück, Mauthausen und Bergen-Belsen verschleppt; er lebt heute in Ingolstadt

So werden damit beispielsweise auch die KZ-Überlebenden **Martin Löwenberg** und **Hugo Höllenreiner** diffamiert, die bis heute unermüdlich unterwegs sind, um gerade Jugendlichen von den faschistischen Verbrechen zu erzählen. Beide sind vielfach geehrt worden, beide werden von Repräsentanten des Freistaats immer wieder zu Gedenkfeiern eingeladen – und gleichzeitig werden sie und ihre Organisation, die VVN-BdA, im Verfassungsschutzbericht als „extremistisch“ ausgegrenzt. Besonders empörend ist dabei, wenn gerade den ehemaligen Überlebenden des Naziterrors heute Gewaltbereitschaft oder die Tolerierung von Gewalt unterstellt wird.

Weder im Bund noch in den anderen Bundesländern wird die VVN-BdA im Verfassungsschutzbericht erwähnt – mit Ausnahme von Baden-Württemberg und Bayern.

Hintergrund dieser Ausgrenzung in Bayern ist neben der Pflege des alten antikommunistischen Feindbildes vor allem die Sorge des Bayerischen Innenministeriums, dass auch in Bayern immer mehr Bürgerinnen und Bürger, Initiativen, Kommunen, Gewerkschaften und Kirchen die Aufrufe zur Zivilcourage ernst nehmen und über Partei- und Weltanschauungsgrenzen hinweg sich gemeinsam den Neonazi-Provokationen entgegenstellen – bunt, gewaltfrei, aber entschlossen!

Der jährliche bayerische Verfassungsschutzbericht wird somit für parteipolitische Zwecke als Propagandainstrument benützt, um theatralisch vor der angeblich übergroßen „linksextremistischen“ Gefahr zu warnen (und die Gefahr durch Neonazis in Bayern immer wieder zu verharmlosen!). Initiativen, die sich dennoch nicht vom gemeinsamen Handeln gegen Neonazis abhalten lassen, wird dann notfalls die finanzielle Förderung gestrichen.

Eine lebendige Demokratie braucht engagierte Bürgerinnen und Bürger, die Grundgesetz und Bayerische Verfassung ernst nehmen und die Demokratie gerade gegen die menschenverachtende Nazi-propaganda verteidigen.

Dieses Engagement, zu dem die VVN und die noch lebenden Naziverfolgten auch in Bayern ihren Beitrag leisten, sollte gewürdigt, nicht diffamiert werden.

Schluss mit der Diffamierung antifaschistischer Organisationen wie VVN und AIDA durch den Bayerischen Verfassungsschutzbericht !

Wer helfen will:

Protestschreiben an das Bayerische Innenministerium und den Ministerpräsidenten

Protestschreiben an die örtlichen Landtagsabgeordneten

Mitmachen bei örtlichen und regionalen Aktivitäten gegen Neonazis!

Mitglied bei der VVN-BdA werden!

Wer sich informieren will:

www.bayern.vvn-bda.de

**Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes –
Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten
Landesverband Bayern**





Am 2.4.11 zeigten ca. 250 Teilnehmer bei einem von OB Gribl, Bündnis f. Menschenwürde und Integrationsberater aufgerufenen demokratischen Spaziergang - vom Rathaus bis zum Herkulesbrunnen - ein deutliches Zeichen gegen die von der Neofaschisten angemeldete Kundgebung.

Zahlreiche AugsburgerInnen zeigten im Augenkontakt ihren Unmut gegenüber der rechtsextremistischen Kundgebung am Ulrichsplatz. Trotz der friedlichen Spontankundgebung griffen aus den Reihen der ca. 30 Neonazis Gegendemonstranten an.

Neofaschist mit fremdenfeindlichem T-Shirt und bedrohlicher Plastikunterarmmanschette



Buchtip

Hermann Scheer († 2010)
„Der energetische Imperativ – 100% jetzt: Wie der vollständige Wechsel zu erneuerbaren Energien zu realisieren ist“ - in der Bücher-gilde am Obstmarkt erhältlich.



Neu in unserem Bücherarchiv:

Kennealls Thomas:
Schindlers Liste, München 1994. Der Tatsachenroman auf dem der gleichnamige Film basiert.



Riedel Dirk: Ordnungshüter und Massenmörder im Dienst der "Volksgemeinschaft": Der KZ-Kommandant Hans Loritz, Berlin 2010
Hans Loritz war Augsburger



In unserem Bücherarchiv haben wir derzeit fast 200 Bücher, sehr viele mit regionalem Bezug. Eine Liste kann über unserer Homepage heruntergeladen oder zugesandt werden.

VVN-BdA KV Augsburg
Antifaschistische Informationen aus Augsburg und Umgebung
www.vvn-augsburg.de

Denkort: Halle 116
Vorstellung der Initiative zum Erhalt der Halle 116 (ehemaliges Außenlagers KZ Dachaus) als Denkort
www.pfersee.de/denkort

Forum solidarisches und friedliches Augsburg
Terminkalender und Hintergrundinformationen zu politischen Themen
www.forumaugsburg.de

Attac-Netzwerk Augsburg
www.attac.de/augsburg/

Augsburger Friedeninitiative
www.augsburger-friedensinitiative.de/

AStA Brecht-Uni Augsburg
<http://www.asta.uni-augsburg.de/>

Grüne Jugend Augsburg
<http://www.gj-schwaben.de>

SDAJ Augsburg
http://www.sdaj-bayern.de/links_1017.html

Augsburg-Wiki
Informationsportal für Augsburg
<http://www.augsburgwiki.de>

Welt Online

RedGlobe
Linkes Nachrichtenmagazin
www.redglobe.de

Labournet
Aktuelle Informationen aus den Betrieben und Gewerkschaften, hier und überall
www.labournet.de

Wikipedia
Lexikon für alle Lebensfragen
<http://de.wikipedia.org>

Spendenkonto

VVN-BdA Augsburg
Kto.Nr. 4861795, Augusta-Bank Augsburg, BLZ: 72090000

VVN-BdA Monatstreff

Wir treffen uns jeweils am letzten Dienstag im Monat in der Kresslesmühle 19.30 Uhr, 1. Stock.

Email-Verteiler

Email an vvn_augsburg@web.de und wir nehmen Sie/Dich in unseren Verteiler auf.

Archiv VVN-BdA Kreisverband Augsburg

Unsere homepage lebt von Dokumenten - deshalb bitten wir um Überlassung von Dokumenten und Bildern zu unseren Themen. Außerdem sind wir dankbar für Bücherspenden - eine aktuelle Liste der ausleihbaren Bücher findet sich auf unserer Homepage.

Blickpunkt Augsburg - das politische Informationsblatt

des Kreisverbands Augsburg der VVN-BdA - Erscheinung unregelmäßig und im Eigendruck
Kontakt zur Redaktion: VVN-BdA Augsburg, Kirchbergstr. 40, 86157 Augsburg, Mail: vvn_augsburg@web.de

